

## JAS/R am 23.3.2024 der Bezirksgruppe 8, in Gödenroth

Schon seit der Meldung freuten wir uns riesig auf die JAS/R, die am 23.3.2024 in Gödenroth, im Hunsrück stattfinden sollte.

Ich hatte im Oktober des vergangenen Jahres bei einer JAS zusehen dürfen und war fasziniert von der jagdlichen Arbeit mit unseren Retrievern. Ja, man kann sagen, es hatte mich "gepackt".

So stand mit diesem Tag im vergangenen Herbst fest: eine jagdliche Anlagensichtung möchte ich mit unserem jungen Golden Rüden „Matthi“ (Clotted Cream Xeno) gemeinsam machen. Nicht lange nach der Meldung erhielt ich erfreulicherweise eine Startplatzzusage durch Dr Lena Hlubucek.

Die Vorhersage prophezeite „englisches Wetter“ für den geplanten Termin – und ich würde sagen, das Wetter war im Hunsrück noch englischer als in England.

Schon auf der Anfahrt aus Trier plötzlich Temperatursturz, Null Grad, erst Graupel, dann Schnee und schließlich auch noch ein Gewitter. Das Wetter sorgte also schonmal für den Extra-Nervenkitzel.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch Daniela Will, die ihr wunderbares Gelände für die Sichtung zur Verfügung stellte, ging es für uns gegen 12.00h auch schon los.

Die Sonderleiterin Dr. Lena Hlubucek hieß uns ebenfalls herzlich willkommen. Sie hatte die Unterlagen eingesehen und die Papiere schon allesamt vorbereitet. Wir stellten uns den Richterinnen – Prüfungsleiterin und Richteroberfrau Britta Näpel, Verbandsrichterin Gabi Elfers sowie Verbandsrichterin Jennifer Raab – vor. Nach einer Zahn – und körperlichen Kontrolle sowie Chip-Auslesen von Matthi durch Britta Näpel ging es für uns auf einem Feldweg bergan ins freie Gelände zur ersten Aufgabe.

Wir begannen mit der Freiverlorensuche im Wald – ein Stück Haarwild und ein Stück Federwild wurden von uns unbeobachtet ausgelegt, und Matthi durfte in die Suche gehen. Sehen konnte ich ihn für eine Weile nicht mehr, aber es dauerte nicht lange, und er kam mit dem Kaninchen zu mir zurück. Was für ein einzigartiger und glücklicher Moment! Auch das Federwild hatte er rasch gefunden und apportiert. Ein guter Start in die Sichtung.

Es ging weiter mit der Schleppspur. Britta Näpel zog eine Schleppe mit einem Kaninchen. Die Schleppspur verlief im Wald, umfasste Richtungsänderungen und einen Geländeübergang. Auch hier war die Nasenarbeit unseres jungen Rüden gefragt und schön zu sehen. Nach Auffinden des Stückes brachte er es mir über die Schleppspur zurück. Matthi bekam Wasser, denn auch wenn die Temperaturen eher winterlich waren, musste er neue Kräfte sammeln und einmal die Nase befeuchten.

Die darauf folgende Verlorensuche im Feld wurde mir von Britta Näpel vorab nochmals erläutert – während der Suche fielen dann zwei Schüsse aus ihrer Flinte, die Matthi nicht beeindruckten, so dass er auch diese Aufgabe prima meisterte. Starker Wind war aufgekommen und mittlerweile donnerte und blitzte es am Hunsrücker Himmel!

Die Markierung mit dem Federwild, das dabei in hohen Bewuchs fiel, arbeitete Matthi zügig.

Gemeinsam kehrten wir zu Daniela Wills Gelände zurück. Auf dem Rückweg wurden erste Eindrücke vom Beobachteten ausgetauscht.

Als letztes Fach folgte die Wasserarbeit. Matthi wartete mit mir hinter den nahe stehenden Tannen am Teich, als die Ente ins Wasser verbracht wurde. Sobald er sie im Focus hatte, gab er richtig Gas, schwamm zügig zur Ente und brachte sie an Land.

Wir hatten es geschafft!!

Abgetrocknet und in seinem Bademantel legte sich Matthi nach großen Schlucken Wasser und einem riesigen Lob zufrieden und müde hin. Ich ging zur gemeinsamen Besprechung. Meine mittlerweile eiskalten Hände tauten an einer wärmenden Tasse mit heißem Kaffee auf.

Wir durften uns über eine sehr schöne Bewertung in allen Fächern freuen. "Der 12 Monate alte Rüde zeigte fächerübergreifend ein ausgeprägtes Anlagenbild".

Ich möchte mich ganz herzlich bei der Prüfungsleiterin Britta Näpel, den Richterinnen Gabi Elfers und Jennifer Raab bedanken, die für eine entspannte und äußerst angenehme Atmosphäre sorgten, fair richteten und die Sichtung zu einem echt schönen Erlebnis für uns gemacht hatten. Ich habe durch Eure Kommentierung zu Matthis Arbeit und Verhalten richtig viel gelernt.

Ein herzliches Dankeschön an Dr. Lena Hlubucek, die sich als Sonderleitung um das Schriftliche und Organisatorische kümmerte, und genauso mit Hund und Hundeführer "mitfieberte" und damit großen Anteil zum Gelingen der Sichtung hatte.

Ein besonderer Dank geht an Daniela Will, sie sorgte als Gastgeberin schlichtweg für "alles rundherum", und ganz besonders für einen reibungslosen und entspannten Ablauf der Sichtung. Dass meine Hände wieder auftauen durften, habe ich ihr zu verdanken 😊.

Uns hat es riesigen Spaß gemacht!

Und last but not least: Was wohl schon lange in mir schlummerte, wurde durch unseren jungen Hund und nicht zuletzt durch die JAS endgültig geweckt: ich habe mich zum Jagdscheinkurs angemeldet.

Jetzt heißt es also erstmal "büffeln" und Nase in die Bücher stecken.

Ich freue mich auf alles, was da jetzt noch kommen soll und was wir in unserer weiteren gemeinsamen Ausbildung erleben dürfen.

Nadine mit Matthi (Clotted Cream Xeno)